



Feuerwehrvorsitzender Günter Pfäffl führte durch die Baustelle.

In der fast schon fertig gestellten „Kleinsporthalle“ wurde das Richtfest gefeiert.

Fotos: mrr

Das ganze Dorf wird durch dieses Projekt zusammengeschweißt“

Aschbacher Feuerwehr und Sportverein feierten Richtfest / Schon über 5000 Stunden Eigenleistung / Gäste sehr beeindruckt

Aschbuch (mrr) „Das Richtfest ist der Stolz eines jeden Bauherrn. Hier kann er zeigen, was er bereits geschafft hat und was er noch schaffen möchte.“ Mit dieser Beschreibung brachte Ortssprecher Georg Treffer genau das auf den Punkt, was die Aschbacher Feuerwehr und der Sportverein mit einem kleinen Fest in den Räumen ihres schon weit vorangebrachten Gemeinschaftswerkes bezwecken wollten. Zusammen mit den vielen Helfern und den geladenen Gästen wollte man diesen ersten Meilenstein bei der Errichtung der neuen Gerätehalle mit Schulungsraum für die Floriansjün-

ger und der „Kleinsporthalle“ für die Sportbegeisterten gebührend begehen.

Neben Bürgermeister Franz Xaver Uhl, der 3. Bürgermeisterin Gertraud Seitz, dem neuen Ortsgeistlichen Pater José Kattor Varkey sowie Vertretern der städtischen Bauabteilung und der Verwaltung konnte Feuerwehrvorsitzender Günter Pfäffl im Namen der beiden beteiligten Vereine auch eine große Zahl von Stadtratsmitgliedern und natürlich viele Dorfbewohnern begrüßen. Auf Grund des selbst für die Aschbacher überraschend guten Baufortschrittes war es eigentlich ein schon etwas

verspätetes Richtfest. Doch was die Ortsbewohner seit dem Spatenstich am 3. Mai geleistet haben, durften sie zu Recht in diesem Rahmen präsentieren. Dieser Meinung war auch Bürgermeister Franz Xaver Uhl, der dafür eigens 100 Liter Bier spendiert hatte. „Dies kann natürlich nur eine kleine Geste unserer Dankbarkeit sein für das, was hier an Gemeinschaftssinn geleistet wurde. Schon jetzt haben Sie den Beweis erbracht, der alle anfänglichen Zweifler eines Besseren belehrt“, lobte Bürgermeister Uhl bei seiner Ansprache. Sehr erfreut zeigte er sich, „dass bisher auch beim Kosten-

rahmen alles im grünen Bereich liegt und schon Anfang nächsten Jahres einzelne Räume genutzt werden können“.

Einen seiner sehnlichsten Wünsche sah Ortssprecher Georg Treffer in Erfüllung gehen. „Das ganze Dorf wird durch dieses Projekt noch weiter zusammengeschweißt, und die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten bringen für die Zukunft neues Leben in unseren Ort“, schickte er seinen Dankesworten für die großartige Unterstützung seitens der Stadt Beilngries voraus. Die Zeit bis zum Eintreffen der von Georg Treffer für das Richtfest spendierten „Spansau“ nutz-

ten Bürgermeister und Stadträte, um sich bei einem Rundgang durch den Rohbau vom bisherigen Fleiß der Helfer und von der Qualität der geleisteten Arbeit zu überzeugen. Wie vom Feuerwehrvorsitzenden Günter Pfäffl zu erfahren war, liegt die Zahl der bisher ehrenamtlich geleisteten Stunden bei weit über 5000. Für die endgültige Fertigstellung schätzt er allerdings nochmals den gleichen Arbeitsaufwand, „so dass am Ende wohl die Eigenleistung mit über 10 000 Stunden zu Buche schlagen wird“. Die Einweihung des gesamten Gebäudes haben die rührigen Aschbacher für 2004 geplant.